

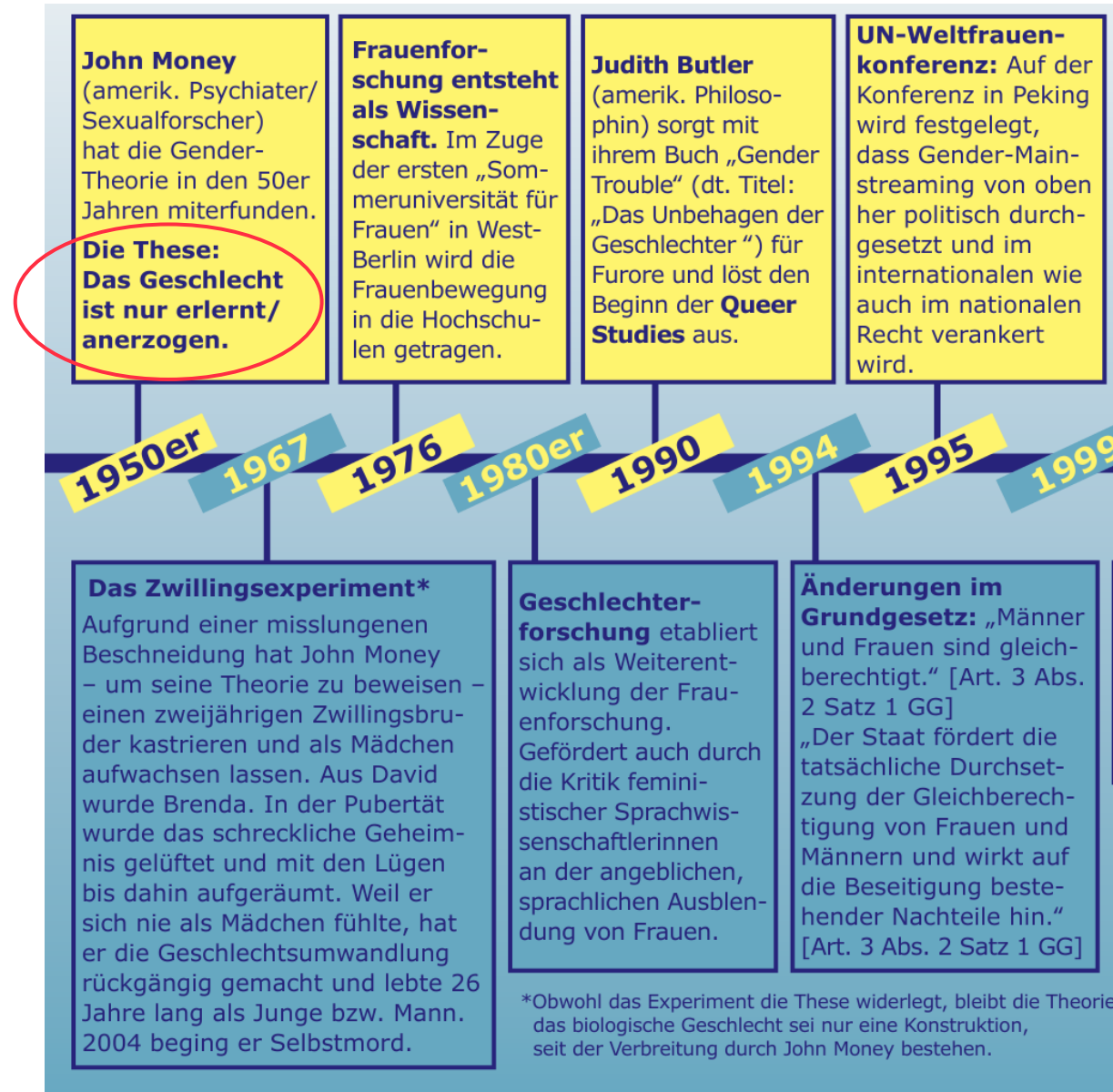
Verein Deutsche Sprache



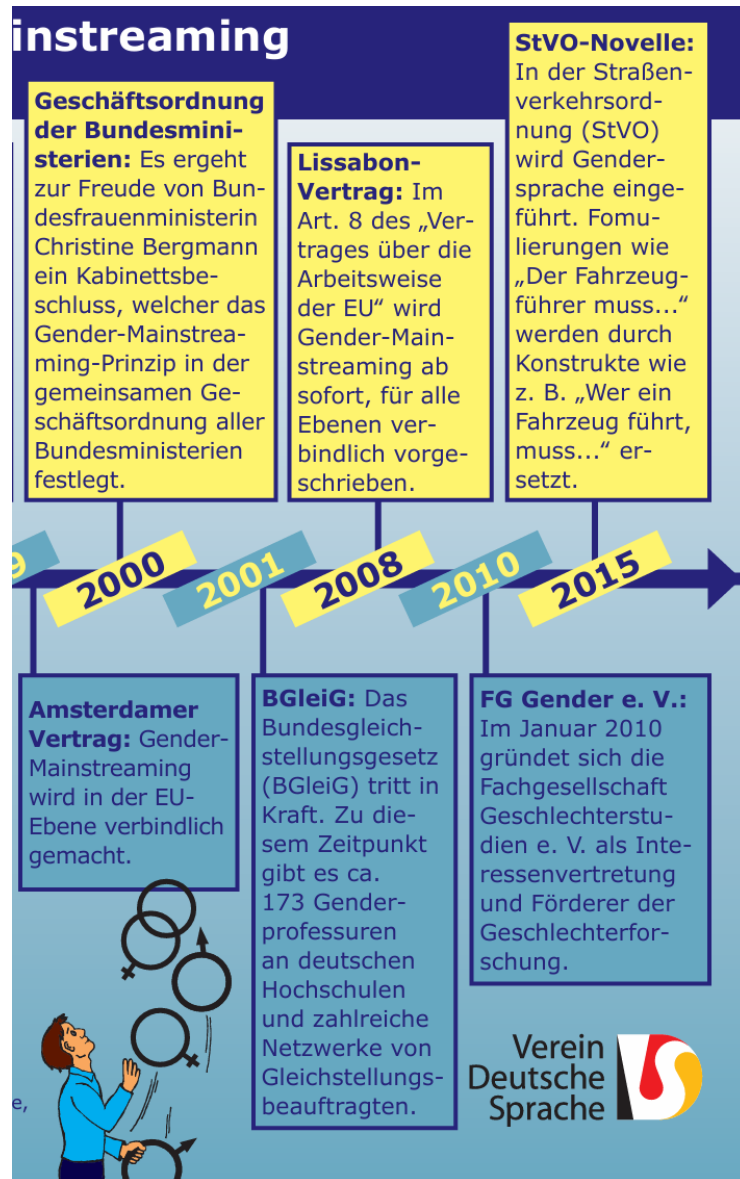
Das weltweite Netz der deutschen Sprache

Argumentationshilfen und Handlungsoptionen gegen Gendersprache

Wie konnte es dazu kommen? – Versuch einer Chronologie



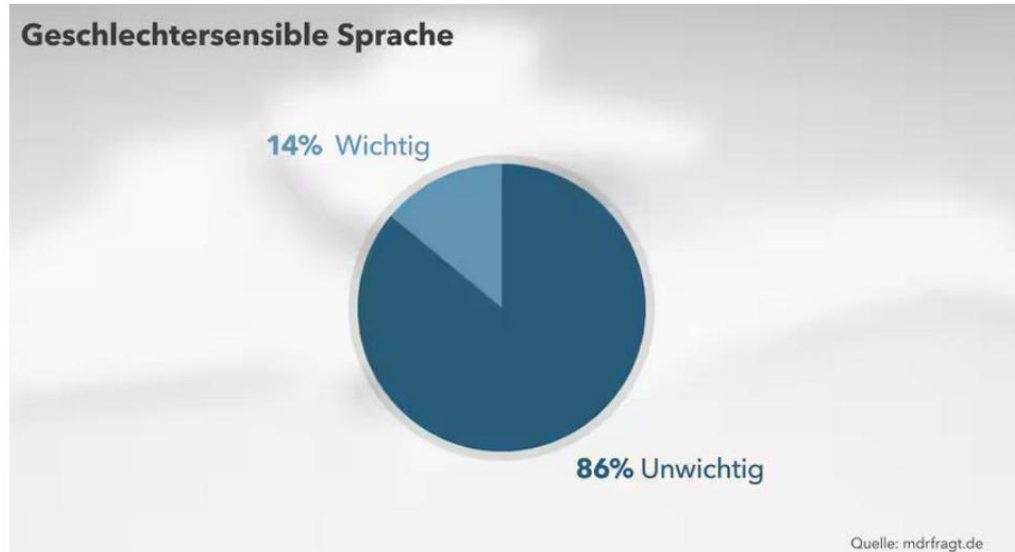
Wie konnte es dazu kommen? – Versuch einer Chronologie



Heute (2026) – trotz alledem:

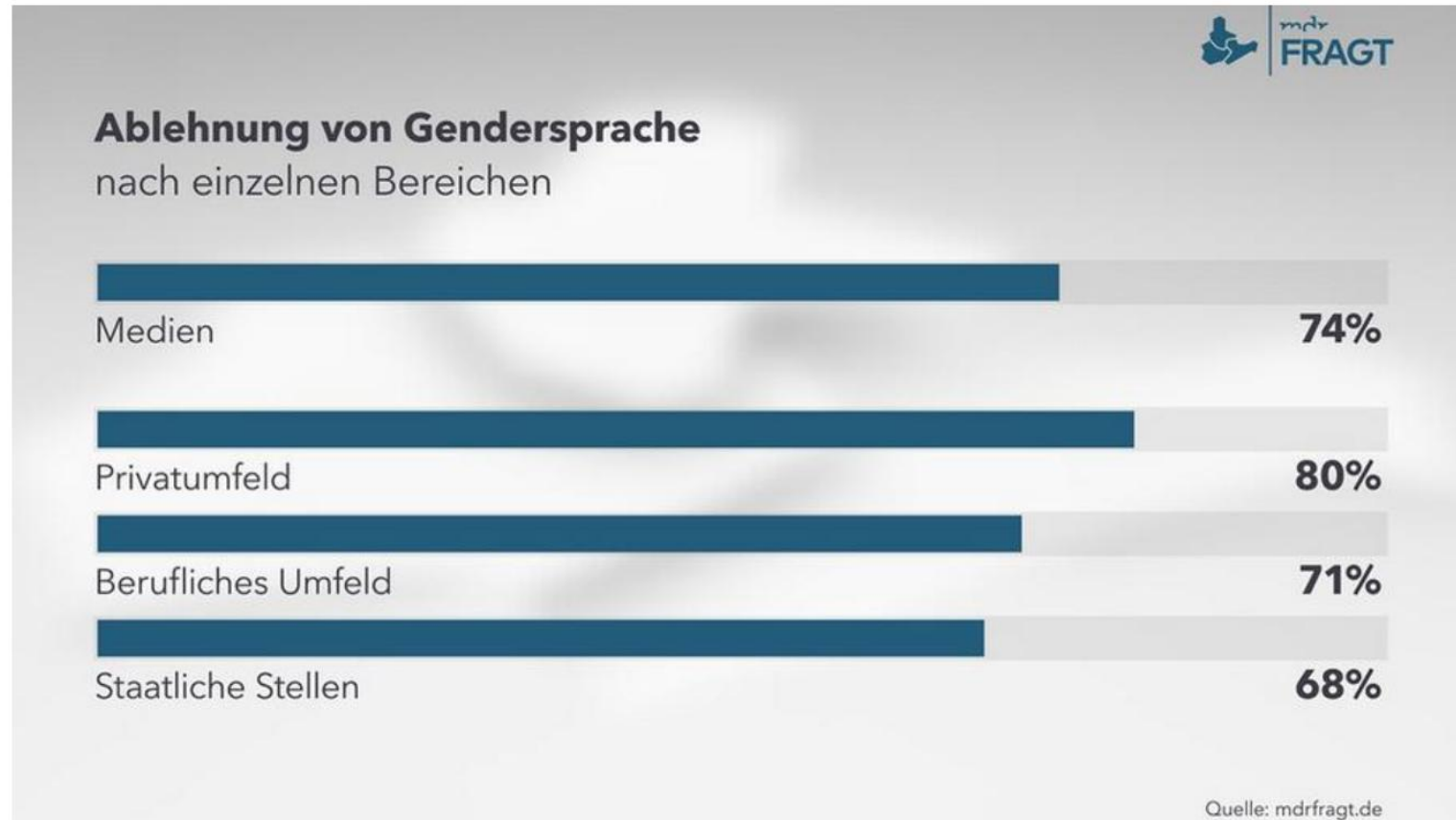
Bis zu 80% der Bevölkerung lehnen die Gendersprache ab oder sie ist ihnen egal.

Die Sprach-Revolution
„von oben“ verfängt „unten“ nicht



Bei „wichtig“: Männer: 10%, Frauen: 18%

Quelle: [mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/mdrfragt-umfrage-ergebnis-deutliche-ablehnung-von-gendersprache-100.html](https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/mdrfragt-umfrage-ergebnis-deutliche-ablehnung-von-gendersprache-100.html)



Quelle: [mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/mdrfragt-umfrage-ergebnis-deutliche-ablehnung-von-gendersprache-100.html](https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/mdrfragt-umfrage-ergebnis-deutliche-ablehnung-von-gendersprache-100.html)

Gendern ist eindeutig **ein Minderheitenphänomen**. Eine höhere Wahrscheinlichkeit zu einer Zustimmung gibt es, wenn jemand

- jünger ist (insbesondere unter 30)
- weiblich ist
- in einer Großstadt lebt
- nicht ausschließlich heterosexuell orientiert ist
- einen höheren Bildungsabschluss hat bzw. anstrebt
- politisch links oder grün orientiert ist



Demo gegen Gender-Ideologie

Quelle: stuttgart.nachrichten.de/inhalt.aktionsbueundnis-gegen-sexuelle-vielfalt-demo-fuer-alle-kommt-nach-stuttgart-zurueck.31c013e8-b6b4-42a4-87d6-8a78a0500bb5.html

Gendern ist somit nicht unpolitisch, sondern Teil einer Kulturdebatte und ein Gesinnungszeichen.

01

Abgrenzung zur Normalbevölkerung

Durch Gendern grenzt sich eine vermeintlich fortschrittliche Elite von den normalen Menschen ab und dringt dadurch auch nicht mehr zu ihnen durch.

02

Integrationserschwerenis

Gendersprache benachteiligt bildungsferne und sprachbehinderte Menschen, insbesondere Blinde, Gehörlose, Legastheniker und Menschen mit geistiger Behinderung. Gendersprache erschwert die sprachliche Integration von Migranten.

03

Spaltung der Gesellschaft

Gendersprache verwischt klares Denken und erschwert die Verständigung. Gendersprache spaltet Worte und die Gesellschaft als Ganzes.

04

Reduzierung auf Geschlechtlichkeit

Gendersprache reduziert die Menschen u.a. auf ihr Geschlecht. So werden sie nicht als ganze Persönlichkeit gesehen, sondern nach unterschiedlichen Merkmalen gruppiert.

05

Ablenkung von echten sozialen Problemen

Die Diskussionen um Gendersprache und Frauenquoten lenken von der Befassung mit den berechtigten Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit ab.

06

Minderheit gegen die Mehrheit

Gendersprache ist die Sprache einer Minderheit in der Sprachgemeinschaft, die vorgibt, die Mehrheit zu repräsentieren.

1. Gendern ist **unwissenschaftlich** (1): Dass Menschen beim generischen Maskulinum vorrangig an Männer denken (male bias), wie behauptet wird, ist wissenschaftlich nicht erwiesen. Der Mythos von der „unsichtbaren Frau“ ist eine sprachpolitische Erzählung.
2. Gendern ist **unwissenschaftlich** (2): Es gibt keine wissenschaftlichen Studien, die belegen, dass Veränderungen an der Grammatik einer Sprache gesellschaftliche Veränderungen bewirken. Genau das behaupten aber Befürworter des Genderns.
3. Gendern ist **grundgesetzwidrig**. Sekundäre Attribute wie Geschlecht oder sexuelle Orientierung, die für den Kern des Menschseins nicht relevant sind, werden in den Vordergrund gestellt. Der Mensch als Gesamt-Rechtssubjekt entfällt.

4. Gendern ist **sexistisch**, weil es über die Sexualisierung der Sprache Geschlechterdifferenzen zementiert und weil es Menschen auf ihr Geschlecht reduziert. Genus und Sexus sind grundverschieden!
5. Gendern ist **undemokratisch**. Die Praxis des Genderns in Behörden/Universitäten/öffentlich-rechtlichen Medien ist nicht demokratisch legitimiert. Sie widerspricht dem Willen der Bevölkerung, die das Gendern – das zeigen aktuelle Umfragen – mehrheitlich ablehnt.
6. Gendern ist **nutzlos**. Eine unmittelbare Auswirkung des Genderns auf die Gleichberechtigung der Geschlechter ist nicht zu beobachten und lässt sich wissenschaftlich auch nicht belegen. Der „Nutzen“ von „geschlechtergerechtem“ Deutsch besteht vorwiegend in seiner Signalwirkung: „Ich stehe auf der ‚richtigen‘ Seite.“

7. Gendern ist **dysfunktional**. Sätze werden mit irrelevanten Informationen überfrachtet. Gendern verliert durch die Fixierung auf den Aspekt Geschlecht die Kernaussage aus dem Blick.
8. Gendern ist nicht Sprachwandel, sondern ein **künstlicher, politisch motivierter Eingriff** in gewachsene Sprachstrukturen. Gendern ist nicht „natürliche Sprachentwicklung“, sondern eine von oben aufgezwungene politische Maßnahme.
9. Gendern ist **bevormundend**. Der belehrende Gestus des „betreuten Sprechens“ ist eine Zumutung für aufgeklärte, mündige Bürger.
10. Gendern ist **autoritär**. Es gibt in Behörden/Universitäten/Parteien/Verlagen einen immer stärker werdenden, rechtlich nicht legitimierten Zwang zum Gendern.

11. Konsequentes Gendern ist **unmöglich**. Es müsste alle Textsorten – auch die Umgangssprache – erfassen und sämtliche Vorkommen von generischen Maskulina in der Sprache (auch in allen Texten vor dem Jahr 2000) tilgen. Ein solch gigantisches Sprachumbauprojekt ist weder konsequent realisierbar noch wünschenswert.
12. Generisches Maskulinum: Die feministische Sprachkritik erkennt die sprachwissenschaftlich belegte Eignung und **Bestimmung des Maskulinums zum inklusiven Formulieren**. Seine Gleichsetzung mit biologischer Männlichkeit ist eine Fehlinterpretation sprachlicher Zeichen.
13. Das **generische/inklusive Maskulinum ist unverzichtbar**. Es ist so tief in unserer Sprache verwurzelt dass eine vollständige Beseitigung undenkbar ist und die Funktionsfähigkeit der Sprache zerstören würde.

14. **Movierte Formen auf „-in“ bezeichnen immer nur Frauen.** Das generische Maskulinum können sie nicht ersetzen. Echte generische Feminina wie die Wache, die Geisel, die Koryphäe usw. gelten ebenso für beide Geschlechter wie das generische Maskulinum.
15. **Der Genderstern ist keine Lösung:** Schreibweisen mit Genderstern kommen einem generischen Femininum mit integrierten Sternchen gleich, da die männliche Form oft unterschlagen wird. Sonderzeichen wie Stern, Unterstrich, Doppelpunkt sind nicht Bestandteil der deutschen Orthografie, ihre Verwendung erschwert die Lesbarkeit, in gesprochener Form führen sie zu Missverständnissen (wird als weibliche Form interpretiert).
16. **Gendern widerspricht dem Prinzip der Sprachökonomie.** Es führt zu einem höheren Zeitaufwand beim Erstellen und Sprechen von Texten, aber auch bei der Rezeption. Gendern ist Zeitverschwendung, eine unökonomische Vergeudung sprachlicher Ressourcen.

17. Gendern führt zu sprachästhetischen Defiziten und zu **schlechtem Stil** (Bürokratendeutsch). Sprache wird steif und blass.
18. Gendern **erschwert die Verständlichkeit** von Texten. Der elitäre Sprachumbau mit seinen Wurzeln im akademischen Milieu wird zu einem Integrationshindernis für Migranten und Menschen aus bildungsfernen Milieus.
19. Gendern ist **anachronistisch**. Feministische Holzschnitt-Parolen aus den 70er/80er Jahren sind im Hinblick auf die Geschlechterwirklichkeit im Jahre 2026 aus der Zeit gefallen. Es ist abwegig, unsere moderne Gesellschaft noch als Patriarchat zu bezeichnen.

20. Gendern **spaltet die Gesellschaft** und schafft unnötige Konflikte zwischen Menschen, die den Gedanken der Gleichberechtigung befürworten. Damit ist Gendern als politische Maßnahme kontraproduktiv, denn sie leistet einer an sich guten Sache einen **Bärendienst**.

→ Gendern ist überwiegend politisch und Teil einer Kulturdebatte.

- Professx, Studierxs, Angestellx
- Bürger*innenmeister*innen
- Forschende der Universität (alle oder nur aktuell Forschende?)
- Mitglieder*innen, Person*innen, Mensch*innen und Gäst*innen
- Zu-Fuß-Gehende, Parkbank-Sitzende und Vortrag-Haltende
- Bösewichtin, Flüchtlingin, Mörder*innenjagd

Was sind besonders skurrile Auswüchse des Genders? Quelle: [Facebook-Gruppe „Schluss mit dem Genderunsinn“](#)



Kolleg*in gesucht!

Auszubildende*n (m/w/d)
für den Beruf
**„Umwelttechnolog*in für
Abwasserbewirtschaftung**

Ausbildungsbeginn 01.08.2026

Arbeiten bei der
Stadt Greven

No-Gos und Warnsignale bei Arbeitgebenden:



- ▶ Unbezahlte Überstunden
- ▶ Hoher Personalwechsel
- ▶ Mitbestimmung unerwünscht
- ▶ Druck bei Krankheit
- ▶ Befristungen als Dauerzustand
- ▶ Erreichbarkeit rund um die Uhr
- ▶ Lohntransparenz unerwünscht
- ▶ ...

MONTAG 2.6.



Familie is nich ▶

TV-DRAMA Witwerin Anne (Meret Becker) lebt allein und verbittert auf einem Bauernhof in Brandenburg. Nur widerwillig nimmt sie ihre achtjährige Enkelin Tilda auf, weil deren Mutter im Gefängnis sitzt. Schon bald erweicht das Mädchen ihr Herz ... *Ergreifende Familiengeschichte.* **20.15 - ZDF ★★★**



**Willkommen am
FLINTA*-Eingang**

Dieser Eingang ist für

Frauen
Lesben
Intersexuelle
Nicht-binäre
Trans
Agender

* Das Sternchen steht für alle aufgrund von Geschlechtsidentität marginalisierten Personen, die nicht in diese Kategorien fallen.

Gendergerechte Kontrollen sind keine Privilegien.
FLINTA*-Eingänge sind ein notwendiger Schritt, um ein gleichberechtigtes Stadionerlebnis zu ermöglichen.

Hast du Feedback?
Schreibe uns eine Mail an paulin-awareness@fcstpauli.com

Was sind besonders skurrile Auswüchse des Genders?



Quelle: [ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/defekt-eisbrechende-neuwerk-muss-einsatz-in-ostsee-unterbrechen,neuwerk-124.html](https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/defekt-eisbrechende-neuwerk-muss-einsatz-in-ostsee-unterbrechen,neuwerk-124.html)

Was sind besonders skurrile Auswüchse des Genders?

am Sonnabendmittag Kurs auf Rostock.

~~Schleppende~~
Schlepper gegen das Eis im Einsatz

Weil eine dicke Eisdecke den Hafen Mukran tagelang
unerreichbar für LNG-Tanker machte, war die
"Neuwerk" aus der Nordsee in die Ostsee verlegt
worden, um die Fahrrinne vom Eis zu befreien. Der
größte deutsche Ostsee-Eisbrecher, die "Arkona", ist
im Gegenzug in die Nordsee geschickt worden. Nun
soll der kleinere, gecharterte Schlepper "VB Bremen
Fighter" die Fahrrinne zum Sassnitzer Hafen eisfrei
halten.

~~Tankender~~
**LNG-Tanker weiter vor Rügen auf
Rinne**

Damit verzögert sich das Anlegen des LNG-Tanker
"Minerva Amorgos" weiter. Das Schiff liegt schon seit
etwa einer Woche in der eisfreien Zone in der Ostsee

**Der VDS nimmt die Fährte auf und wendet
auf seiner Internetseite die Partizipformen
konsequent und humoristisch an.**

~~Tankenden~~



...und plötzlich
sieht man's
überall 😊

Im Kleinen

- Argumentationshilfen gebrauchen (letzte Folien)
- Thema bei geeigneten Anlässen offen ansprechen
(Elternabend, Vereinssitzung bis hin zur Aktionärsversammlung)
- Auf amtliche Regelwerke verweisen (Rechtschreibrat)
- Anti-Gender-Gruppen in Sozialen Medien beitreten,
z. B. bei Facebook (Gruppe „Schluss mit dem Gender-Unsinn“)
- Auffällige Beiträge in Sozialen Medien kommentieren
(Zustimmung und Kritik), am besten humorvoll
- E-Mail-Signatur, Briefe etc. mit „genderfrei“ kennzeichnen

stoppt-gendern.de

rechtschreibrat.com

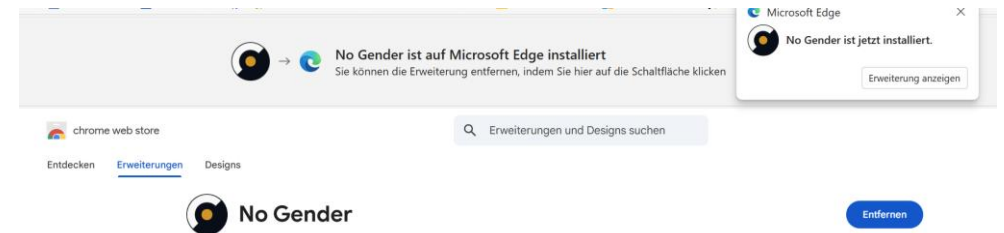
genderfrei.org



Im Kleinen

- Leserbrief an Zeitungen etc. schreiben, ggf. Abos kündigen
- (Lokal-) Politiker anschreiben
- Gender-Nötigung melden
(→ Hinweisgeber-Formular)
- Anti-Gender-Erweiterungen und Genderfilter
in Netzbrowsern installieren („Plug-Ins“)
- Dem Verein Deutsche Sprache beitreten
oder spenden

stoppt-gendern.de/whistleblower



vds-ev.de

Im Großen

- Klage gegen Gendernötigung einreichen, vorher Unterstützung durch den VDS klären

- Online-Petitionen starten bzw. unterschreiben
(Petition des VDS „Schluss mit dem Gender-Unfug“ vom März 2019
brachte über 95.000 Unterzeichner
vds-ev.de/aktionen/aufrufe/schluss-mit-gender-unfug/)

- Online-Petition aus 2022 „Abkehr von der Gendersprache in Politik, Verwaltungen, Bildung, Medien und Gesetzgebung jetzt“ brachte über 68.000 Unterzeichner
openpetition.de/petition/online/abkehr-von-der-gendersprache-in-politik-verwaltungen-bildung-medien-und-gesetzgebung-jetzt



Schluss mit Gender-Unfug!

Der Aufruf und seine Erstunterzeichner

Dortmund, 6. März 2019

Abkehr von der Gendersprache in Politik, Verwaltungen, Bildung, Medien und Gesetzgebung jetzt!

 Petent/in nicht öffentlich

 Petition richtet sich an

 Deutscher Bundestag Petitionsausschuss

 **68.369 Unterschriften**
Petition hat zum Erfolg beigetragen

Im Großen

- Starten von Volksinitiativen, Volksbegehren, Volksentscheiden auf Länderebene
- gescheitertes Beispiel: Hamburg mit „Schluss mit Gendersprache in Verwaltung und Bildung“ (ohne-gendern.de)

Volksinitiative:

mindestens 10.000 Unterschriften in 6 Monaten

→ Thema musste im Senat parlamentarisch verhandelt werden (16.457 Unterschriften)

Volksbegehren:

mindestens 65.835 Unterschriften erforderlich (5 % der Bevölkerung) in 3 Wochen
(08.08.24 – 28.08.24), erreicht wurden ca. 55.100 Stimmen

→ hohe formelle und informelle Hürden des Hamburger Senats

Im Großen

- Befürworten bzw. Hinwirken auf behördliche Verbote bzw. Einschränkungen der Verwendung von Gendersprache im schulischen Bereich
 - Verbot der Verwendung von sog. gendergerechten Sonderformen in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt
- Öffentliche Unterstützung für Aussagen bzw. Anordnungen
 - Bundeskanzler Merz (damals in der Opposition) bei Markus Lanz am 13.09.22 über das Gendern
 - [youtube.com/watch?v=ffnY6R2YyCI](https://www.youtube.com/watch?v=ffnY6R2YyCI)
 - Untersagung des Genderns im Bundeskanzleramt durch Kulturstaatsminister Wolfram Weimer vom August 2025

Im Großen

Positiv-Beispiel Hamburg:

Eine Mitarbeiterin des Bundesamts für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), die sich geweigert hatte, eine Strahlenschutzanweisung durchgehend zu gendern, obsiegte am 05.02.26 ein zweites Mal vor Gericht. Sie hatte im Sommer 2025 vor dem Arbeitsgericht Hamburg (ArbG) gegen Abmahnungen und die Kündigung ihres Arbeitgebers geklagt und in erster Instanz Recht bekommen (Aktenzeichen 4 Ca 53/25 sowie 4 Ca 62/25). Dagegen hatte der Arbeitgeber, das BSH, Berufung eingelegt. Das Gericht wies im Februar 2026 die Berufung zurück. Eine Revision ist nicht möglich.

**Die Klägerin und Berufungsbeklagte der
Hamburger Gender-Verfahren möchte ihren
Dank aussprechen:**

**„Herzlich bedanke ich mich bei allen, die durch
ihre Anwesenheit am 05.02.2026 reges Interesse
an meinen Gerichtsverfahren gezeigt und mir
den Rücken gestärkt haben. Besonderer Dank
gilt Frau Mertens, die mir mit Rat und Tat über
lange Zeit hinweg zur Seite stand, dem VDS, der
die Kosten der Verfahren übernommen hätte,
und denjenigen, die sich als Privatperson
eingefunden haben. Auch für den großen
Zuspruch via soziale Medien sowie E-Mails
möchte ich mich aufrichtig bedanken.“**

Die Gendersprache ist und bleibt sprachlicher Unfug.

Sonderzeichen wie *, _, : und das Binnen-I sind Ausdruck linkskultureller Gesinnungsorthographie.

Der Genderstern ist die Monstranz des Gutmenschentums.

Der Kampf um die Sprache ist ein von oben erzwungener Kulturkampf. Man sollte ihm gelassen und in bester solidarischer Gemeinschaft begegnen.

- Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt und nur für Werbe- und Präsentationszwecke bestimmt.
- Die durch die Urheberschaft begründeten Rechte (u. a. Vervielfältigung, Verbreitung, Übersetzung, Nachdruck) bleiben dem Urheber vorbehalten.
- Das Werk oder Teile daraus dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Vereins Deutsche Sprache e. V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Dies schließt auch das Heraufladen in soziale Medien oder andere digitale Plattformen ein.